

BAGSO-Pressemitteilung 14/2011

Bonn, 20.10.2011

Engagement aus eigener Verantwortung

Unter dem Motto „Aktives Alter – Freiheit oder Verpflichtung?“ diskutierten am Dienstag dieser Woche im Berliner Sony-Center die BAGSO-Vorsitzende und Alterswissenschaftlerin Prof. Dr. Ursula Lehr, der ehemalige SPD-Parteivorsitzende Franz Müntefering und der FDP-Abgeordnete Florian Bernscheider miteinander.

In der gut besuchten Gesprächsrunde, die von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) im Rahmen des aktuellen Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit durchgeführt wurde, waren sich die Gesprächspartner weitgehend einig, dass es keine staatliche Verpflichtung älterer Menschen zum Engagement geben darf.

Ursula Lehr stellte klar: „Die Lebensqualität im Alter ist eng verbunden mit dem Gefühl, gebraucht zu werden – aber nicht verpflichtet oder benutzt. Freiwilliges Engagement und Verpflichtung, das passt nicht zusammen, was jedoch nicht bedeutet, dass ältere Menschen ihr Ehrenamt nicht sehr ernst nehmen.“

Franz Müntefering betonte die Eigenverantwortung des Einzelnen „Der Sozialstaat ist unentbehrlich, aber die Soziale Gesellschaft vor Ort auch - die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen für mich und für andere.“

Florian Bernscheider, der jüngste Abgeordnete des Deutschen Bundestages, ergänzte: „Wir brauchen passgenaue Engagementangebote, die den Interessen der Jüngeren und Älteren gerecht werden. Aber wir sollten dabei nicht die Chance aus den Augen verlieren, gerade mit dem Bürgerschaftlichen Engagement und den Freiwilligendiensten Brücken zwischen den Generationen zu bauen. Der Bundesfreiwilligendienst bietet für dieses intergenerative Engagement große Chancen.“

Das Engagement älterer Menschen in ihrer Nachbarschaft, ihrer Kirchengemeinde, ihrem Stadtviertel, in Vereinen und Verbänden ist groß, und nach den jüngsten Untersuchungen zum freiwilligen Engagement in Deutschland ist es in den letzten Jahren sogar noch gestiegen. Darüber hinaus sind viele Ältere durchaus bereit sich freiwillig einzubringen, möchten aber selbst entscheiden, für was und in welchem Umfang sie dies tun. Darauf müssen sich auch die Verbände und Vereine einstellen und flexible Angebote schaffen. Der neu eingerichtet Bundesfreiwilligendienst ist nach Ansicht der Veranstalter der Diskussionsrunde – zumindest zurzeit – ein zu starres Instrument, um für viele aktive Ältere attraktiv zu sein.

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. – ist die Lobby der älteren Menschen in Deutschland. Unter ihrem Dach haben sich über 100 Verbände mit etwa 13 Millionen älteren Menschen zusammengeschlossen. Sie vertritt deren Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, wobei sie die nachfolgenden Generationen immer im Blick hat. Darüber hinaus zeigt sie durch ihre Publikationen und Veranstaltungen Wege für ein möglichst gesundes und kompetentes Altern auf.

Die BaS - Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.- ist ein Zusammenschluss der Träger von Seniorenbüros. Sie fördert das freiwillige Engagement älterer Menschen. Seniorenbüros sind Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstellen für freiwilliges Engagement in der nachberuflichen und nachfamiliären Lebensphase. Derzeit gibt es mehr als 280 Seniorenbüros bundesweit.

Weitere Informationen:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)

Pressereferentin Ursula Lenz

Bonngasse 10, 53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 24 99 93 18, Fax: 02 28 / 24 99 93 20

E-Mail: lenz@bagso.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS)

Geschäftsführerin Gabriella Hinn

Bonngasse 10, 53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 61 40 74, Fax: 02 28 / 61 40 60

E-Mail: hinn@seniorenbueros.org